



Vom Altenpfleger zum Direktor: Der Marler Yasin Külah ist neuer Chef in der Residenz am Festspielhaus.

—FOTO: KLEINE

Residenz soll grundsaniert werden

NORD. Langsam kehrt der Alltag in die Seniorenresidenz am Festspielhaus zurück. Besuche sind möglich, erste Konzerte finden statt, Filmabende sollen folgen. Aber Direktor Yasin Külah hat noch ganz andere Pläne.

Von Tina Brambrink

Seit dem 1. Juni ist der 40-Jährige neuer Einrichtungsleiter im großen Komplex in der Josef-Wulff-Straße 75. Mit dem neuen Eigentümer Convivo, einem 18-köpfigen Führungsteam und mehr als 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern will der Marler jetzt mit Voll-dampf durchstarten. Denn anders als anfangs geplant bleibt es nicht bei kleinen Schönheitskorrekturen; in der 1998 errichteten Seniorenresidenz steht eine Grundsaniierung an. Der neue Geschäftsführer Torsten Gehle will das Haus für die Zukunft aufstellen. „Die Vorplanungen für die Bauarbeiten laufen momentan auf Hochtouren“, erzählt Yasin Külah. Böden, Wände, Möbel, Elektrik – alles soll den heutigen Standards angepasst werden.

Parallel zum neuen Ambiente solle auch das alltägliche Leben der älteren Bewohner kontinuierlich weiter verbessert werden. Stationäre Pflege, ambulant betreutes Wohnen und Hotel sind die drei Säulen, die die Bremer Unternehmensgruppe Convivo unter dem Motto „Kümmern ist unser Geschäft“ ausbauen will. Die Seniorenresidenz

INFO

Wohnpark am Stadtgarten

Als Bürgermeister Jochen Welt den „Wohnpark am Stadtgarten“ im Oktober 1998 seiner Bestimmung übergab, galt die Anlage als Pioniereinrichtung im Land. Nach einer finanziellen Schiefelage brachte Terranus, ein Beraterspezialist für Sozialimmobilien, die Residenz

soll wachsen, neue Bewohner sind willkommen. Als erste Amtshandlung hat Yasin Külah vor allem in die nachhaltige Betreuung investiert. Neue Köpfe verstärken das etablierte Personal. Die mühsame händische Dokumentation der Pflege wurde inzwischen auf EDV umgestellt. „Auch die soziale Betreuung soll noch ausgebaut werden“, erzählt der Direktor. Inzwischen sind auch alle fünf Wohnbereiche in der stationären Pflege wieder geöffnet.

„Wir haben viele sehr fitte Bewohner, die auch kulturell höchst interessiert sind und entsprechende niveauevolle Veranstaltungen schätzen. Die ersten Konzerte wurden sehr gut angenommen, sogar

Nachbarn waren ‚als Zaungäste‘ mit von der Partie.“ Sechs Senioren haben sich beim „Inside-Out-Projekt der benachbarten Ruhrfestspiele auf dem Grünen Hügel mit Porträts beteiligt. Über das breite Angebot informiert die hauseigene Residenz-Postille.

Alle sind froh über die aktuellen Corona-Lockerungen: Einige Residenz-Bewohner nutzen wieder regelmäßig den Wellness-Bereich im Hotel, gehen zum hauseigenen Frisör oder stöbern durch den Kiosk. Noch dürfen keine Besucher auf den Zimmern empfangen werden, drei Räume mit Trennwänden stehen zur Verfügung, und beim aktuellen Traumwetter ist auch der Residenz-Garten stets gut frequentiert. „Wir nehmen die Corona-Schutzmaßnahmen nach wie vor sehr ernst, Bewohner und Angehörige waren sehr verständnisvoll“, freut sich Yasin Külah. Zumal eine Bewohnerin zwischenzeitlich an Covid-19 erkrankt war und vorübergehend ins Krankenhaus musste. Auch dank der umsichtigen Mitarbeiter habe es aber keine weiteren Infektionen gegeben. Die Betroffene sei längst gesund und munter zurück in ihrem Residenz-Zuhause.

wieder auf Kurs. Im Frühjahr 2020 übernahm die Bremer Unternehmensgruppe Convivo das Ruder. Neben 100 Servicewohnungen (87 sind belegt) gibt es 100 Plätze im stationären Bereich (76). Zum Residenz-Hotel gehören neben 38 Zimmern auch das Spa „ResiVital“ und das Restaurant Allegro.